

## FERNSEH-EXKLUSIVRECHTE

Der lange Weg der  
Bundesliga ins Free-TV

Koalition arbeitet an neuer Regelung.

Vizekanzler Heinz-Christian Strache (FPÖ) und Medienminister Gernot Blümel (ÖVP) bekräftigten gestern im Bundeskanzleramt ihre Pläne, zumindest einige Live-Spiele der Fußball-Bundesliga zurück ins freierempfangbare Fernsehen bringen zu wollen, indem die TV-Schutzliste adaptiert wird. Wie viele und welche Spiele künftig wieder im Free-TV zu sehen könnten, blieb offen. Derzeit sind die Spiele fast ausschließlich im Pay-TV (Sky) zu sehen.

Zuvor hatten sich Strache und Blümel mit Bundesliga-



Strache und Blümel beim (Tipp-)Kick  
APA/SCHLAGER

Vertretern zum Gedankenaustausch getroffen. Bundesliga-Vorstand Christian Ebenbauer zeigte für das Anliegen der Regierung Verständnis,

verwies allerdings auf die wirtschaftliche Notwendigkeit der lukrativen TV-Verträge: Jede Einschränkung sei ein „Einschnitt die Wettbewerbsfähigkeit der Bundesliga“.

Weitere Gesprächsrunden sind geplant, auch mit dem Skiverband und mit „Stakeholdern im kulturellen Bereich“, wo das Neujahrskonzert und der Opernball vor Bezahlschranken geschützt sind.

## TELE

1520-fache Kontinuität  
mit Millionen-Auflage

Fernsehmagazin feiert seinen 30er.

Die Fernsehwelt ist im Fluss, Konstanten gibt es trotzdem. 1989 wurde das Fernsehmagazin „Tele“ von den großen österreichischen Bundesländerzeitungen gegründet. Auch 30 Jahre oder 1520 Ausgaben später gibt „Tele“ einen verlässlichen Programmüberblick über das aktuelle Fernsehgeschehen. Gefeierte wurde das Jubiläum mit einer 88-seitigen Jubiläumsausgabe.

Man setze auf „Konstanz, Kontinuität und Professionalität“, blickt „Tele“-Geschäftsführer Hans Metzger auf eine Erfolgsgeschichte zurück. Ei-



Erstes „Tele“-Cover mit Stacy Keach  
TELE

nen „Auftrag für die Zukunft“ sieht Chefredakteur Dieter Hauptmann. Längst baut man nicht nur auf das jeden Don-

nerstag erscheinende Printprodukt, das 15 Zeitungen beiliegt, darunter der Kleinen Zeitung, der „Presse“, dem „Standard“, der „Wiener Zeitung“ und den „Salzburger Nachrichten“. Das digitale Angebot umfasst eine Website und eine App für Android und

Apple. Die Print-Auflage bleibt beachtlich: Seit 1989 wurden rund zwei Milliarden Hefte produziert, wöchentlich ist es eine Million.

## Die Tänzer in

Willi Gabalier war selbst viermal als Profi auf dem ORF-Parkett. Er blickt für uns als Gastkommentator auf die neue Staffel von „Dancing Stars“, die heute um 20.15 Uhr in ORF eins startet.

## Zum Auftakt

Mirjam Weichselbraun und Klaus Eberhartinger moderieren die zwölfte Staffel.

50 Trainingsstunden oder mehr haben die Kandidaten mit ihren Profi-Partnern vor der ersten Show absolviert. In der Auftaktshow wird Walzer oder Cha-Cha-Cha getanzt, ausgewählt wird noch niemand.

Nach einigen Ankündigungen und Absagen geht es nun endlich los! Vieles der letzten Staffel ist schon wieder vergessen: Wer hat welchen Platz erreicht, wer hat bewegt und wer hat aufgeregt? Jedes Jahr stellen sich die gleichen Fragen, kennt man



Von Willi Gabalier

## Der Profiblick

den und den überhaupt, wie heißt die Dame schnell noch einmal? Und sobald getanzt wird, merkt man, dass es gar nicht so wichtig ist, wie bekannt jemand ist. Viel bedeutender ist die Leidenschaft für den Tanz und das Bemühen der Promis, ihr Möglichstes zu geben.

Heuer gibt es aber auch etwas Neues. Leider keine neuen Jurymitglieder, denn da wünschen sich bestimmt viele Zuschauer zumindest einen Juror, der für die gute alte Ballkultur, die man im Ballroom ja präsentiert, steht, und das Tanz-, Kultur- und Musikland Österreich mit stilvoller Fachkritik in der Sendung vertritt. Dafür gibt es einige neue und zurückgekehrte Profitänzer, die ihre bekannten Vorgänger bestimmt würdig vertreten werden. Wie jedes Jahr hört man von großen Veränderungen, von neuen Liedern und neuen Tänzen. Oft bleibt aber das meiste so, wie es immer war. Das ist gut, weil „Dancing Stars“ eine großartige Sendung ist. Dennoch gäbe es noch viel Luft nach oben.

Für große Unterhaltung sorgen stets Zuspelungen vom Training: So kann man authentische Situationen, Hoppalás, Ausraster und lustige Dinge mitverfolgen, die oft viele Sympathien bescheren. Das ist unterhaltsamer als lange Interviews zu vergangenen

Themen. Das Publikum wünscht sich mehr Tanz in der Tanzsendung und vielleicht bekommt es diesen auch zu sehen. Außerdem wäre es schön, viele neue Songs gäbe, damit die Profitätänzer nicht zum x-ten Mal dasselbe Musikstück choreografieren müssen.

Ich wünsche den Teilnehmern von Herzen alles Gute für die Show und werde diese mit einem kaputten Knie von zu Hause aus mit Freude mitverfolgen.

